

giebuches“ vermutlich eher als Nachteil empfinden. Und der Bestimmungsteil kann bei der vorhandenen großen Konkurrenz auf diesem Sektor nach Ansicht des Ref. sicher auch nicht an der Spitze mithalten. Trotzdem wird diese Neuerscheinung vermutlich bald einen größeren Freundeskreis haben. W. Winkel

HANEMANN, H., & J. M. SIMON (1987): Deutscher Bund für Vogelschutz e.V. – Die Chronik eines Naturschutzverbandes von 1899–1984. Band 23 der Schriftenreihe „Verbände der Bundesrepublik Deutschland“ Wirtschaftsverlag GmbH, Wiesbaden. 211 S., mit zahlreichen Abb.; ISBN 3-922114-31-8.

Die verdienstvolle Zusammenstellung über den ältesten Vogel- und Naturschutzverband der Bundesrepublik Deutschland spiegelt die unermüdete Einsatzbereitschaft vieler besonders engagierter Mitglieder wider und verdeutlicht eindrucksvoll, daß schon die Gründergeneration durchaus nach umfassendem Naturschutz strebte. Insofern war das Gründungsjahr 1899 zweifellos ein Meilenstein in der Geschichte des Natur- und Vogelschutzes. Das Büchlein verfolgt jedoch nicht nur das Ziel, die interessante Verbandsgeschichte zu dokumentieren, es möchte gleichzeitig auch neue Mitstreiter gewinnen; denn angesichts der drängenden Umweltprobleme sind die Naturschutzverbände mehr denn je auf die Unterstützung breiter Bevölkerungskreise angewiesen. Ein guter Blick in die Vergangenheit schärft auch den Blick in die Zukunft. In diesem Sinne sei der vorliegenden Chronik eine weite Verbreitung gewünscht. W. Winkel

Nachrichten

Neuregelung der Weißstorch-Beringung durch das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven und die Vogelwarte Radolfzell

Die Ergebnisse von H. SCHULZ (s. S. 107–117) und R. LÖHMER (unveröff. Ms) erforderten eine Überprüfung der bisherigen Beringungspraxis beim Weißstorch in der Bundesrepublik Deutschland. Unbestritten ist keine Vogelart so gut wie der Weißstorch für die Vogelzugforschung und für Populationsstudien geeignet. Bei keiner anderen Art verfügen wir über ein vergleichbares Basiswissen. Untersuchungen an beringten Weißstorch-Populationen sind gerade deshalb weiterhin sinnvoll und notwendig. Sie können aber auf wenige Testgebiete beschränkt werden. Um Gefährdungen der bedrohten Weißstorchbestände so weit wie möglich auszuschließen, ändern wir unsere gemeinsamen „Richtlinien für Mitarbeiter“ wie folgt:

1. Die allgemeine Weißstorch-Beringung wird eingestellt.
2. Die Vogelwarten behalten sich vor, auf ausgewählten Probeflächen den Bestand weiterhin vollständig zu beringen.
3. Die Ablesung von Ringstörchen ist nach wie vor wichtig und soll auf Probeflächen intensiviert werden.
4. Weißstörche aus Aufzucht- und Einbürgerungsprojekten, die in vielen Fällen gar nicht ziehen, müssen weiterhin beringt werden, um den Erfolg derartiger Vorhaben kontrollieren zu können.
5. In Zukunft werden Weißstörche grundsätzlich nur unterhalb des Intertarsalgelenks beringt. Künftige Ablesungen werden dadurch zwar erschwert, die Vögel aber weniger gefährdet.
6. Die Vogelwarten prüfen, ob eine technische Verbesserung der Ringe möglich ist.

IOC Standing Committee on Applied Ornithology Meeting

This Committee of the International Ornithological Congress, set up in Ottawa in 1986 to encourage research on practical and conservation aspects of ornithology, had its first formal meeting of the International Council for Bird Preservation conference in Visegrad, Hungary in May 1987. The committee consists of twenty five ornithologists from all over the world, and has two co-chairmen, Dr. RUSSELL PETERSON (U.S.A.) and Professor Dr. VALERY ILYICHEV (U.S.S.R). On the basis of suggestions made by members of the committee, and by a number of other scientists, it was decided to recommend for inclusion in the programme of the IOC in New Zealand in 1990 a plenary session on bird conservation. The following symposia topics were proposed: problems of collisions between birds and man-made

objects (aircraft, powerlines, cars, lighthouses); transmission of diseases to man, agricultural animals and wild species, by birds; population explosions in wild bird species (their causes, ecology, genetics, population dynamics and control); and international bird conservation. The committee also supported suggested symposia on control of damage by birds to agriculture, and on captive breeding of wild bird species.

Greater exchange of information between scientists, especially on unpublished papers and research in progress, is needed, but cannot be organised internationally until it has been arranged at national level.

Working groups may be set up by the Committee to work on some of the topics listed. Anyone who would like to help, or who has suggestions for the work of the Committee, is invited to write to one of the co-secretaries, Dr. JOHN TEMPLE LANG, at avenue P Hymans 113, bte 19, B-1200 Brussels, Belgium.

The next meeting of the Committee will be at the next International Council for Bird Preservation European meeting, which will be in Turkey in April or May 1989.

„Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz“

Die Berichte erscheinen einmal im Jahr (meist Mitte des Jahres), vor kurzem wurde Bericht Nr. 26 veröffentlicht. Umfang in den letzten Jahren etwa 175 Seiten, Bezug durch Fa. C. Gerhard, Postfach 1628, D-5300 Bonn 1.

Der Jahresbericht gibt jeweils eine Übersicht über die Tätigkeit der Deutschen Sektion und des Internationalen Rates für Vogelschutz; jedes Heft enthält etliche Originalbeiträge über aktuelle Probleme des Vogelschutzes und der angewandten Vogelkunde. In Heft 25 waren dies beispielsweise:

- ERN, H.: Die Save-Auen in Jugoslawien
 - PUTZER, D.: Angelsport und Wasservogelschutz
 - WESTERMANN, K.: Massenabschuß von Enten in Rheinau-Freistett
 - DIETERICH, J.: Schellente und Gänseäger in Nistgeräten
 - DIETZEN, W.: Birkwildschutz auf dem Prüfstand
 - LEISLER, B.: Lebensraumansprüche und mögliche Gefährdungsursachen des Drosselrohrsängers
 - KOWALSKI, H.: Zur Bestandssituation des Raubwürgers
 - POLTZ, W., & K. SCHREIBER: Vogelschlag an transparenten Lärmschutzwänden
- und in Heft 26:
- FRANK, F.: Der Mythos vom „Gleichgewicht in der Natur“
 - BRÜCHER, H.: Gesetzliche Grundlagen für den Handel und die Haltung lebender Greifvögel
 - BECKER, P. H., & M. ERDELEN: Bestandsentwicklung von Brutvögeln der deutschen Nordseeküste seit 1950: Aspekte für den Artenschutz
 - ROTE LISTE der in der Bundesrepublik gefährdeten Vogelarten - 6. Fassung
 - BERNDT, R.: Europareservate des Internationalen Rates für Vogelschutz

Seit einigen Jahren enthalten die DS-Berichte eine Rubrik „Dokumentation“, in der für den Vogelschutz wichtige Aussagen der Behörden, Ministerien usw. im Wortlaut wiedergegeben werden. Aus der Rubrik „Nachrichten“ wird in vielen Zeitschriften nachgedruckt, weil hier kurze, wichtige Mitteilungen über Vogelschutzprobleme zu finden sind. Buchbesprechungen, Tagungsberichte und ein kritisches Vorwort des Herausgebers zu einem aktuellen Thema runden die Berichte ab.

Wendehals – Vogel des Jahres 1988

Mit der Auswahl des Wendehalses zum Vogel des Jahres 1988 durch den Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV) und den Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) soll nicht nur auf diese einzelne gefährdete Art aufmerksam gemacht, sondern auf die Bedrohung ganzer Lebensräume mit ihrer Tier- und Pflanzengemeinschaft hingewiesen werden. Der Wendehals steht hier als Repräsentant einer offenen, mit Einzelbäumen, Feldgehölzen und Hecken bestandenen, also strukturreichen Landschaft, naturnahen Gärten, Streuobstwiesen und offenen Kiefernheiden. Da der Wendehals – obwohl mit den Spechten verwandt – selbst keine Höhlen zimmert, ist er auf eine ausreichende Anzahl alter Bäume mit natürlichen Höhlen angewiesen.

Die genannten Naturschutzverbände haben eine Farbbroschüre zum Vogel des Jahres erstellt, die von der Bundesgeschäftsstelle des DBV (Am Hofgarten 4, D-5300 Bonn 1) gegen Einsendung der Portokosten in Briefmarken bezogen werden kann.

Möglichkeit zur Mitarbeit an der Station Randecker Maar (Vogelzug – Insektenwanderungen)

Für 1988 werden noch Ornithologen und Entomologen zur Planbeobachtung des sichtbaren Tagzugs an Vögeln und Insekten am Randecker Maar (Schwäbische Alb) gesucht.

1. Von 24 August bis 11. November wird die gut dotierte Stelle des Stationsleiters vergeben (freie einfachste Unterkunft in der Station). Voraussetzungen sind gute feldornithologische Kenntnisse, organisatorische Fähigkeiten und Selbständigkeit.
2. Von 24. August bis 11. November sind für Ornithologen und entomologisch Interessierte bei ebenfalls freier Unterkunft noch Plätze frei. Finanzielle Zuschüsse nach Vereinbarung sind möglich.

Meldungen möglichst bis April/Mai 1988 an: Wulf Gatter, Buchsstr. 20, D-7318 Lenningen; Tel.: 07026/2104.

Markierte Kormorane

Gegenwärtig bestehen in Europa 8 Farbmarkierungs-Projekte an Kormoranen. Bei 3 Projekten werden auffällig weiße Fußringe verwandt: Polen (1980 rechter und linker Lauf), Holland (1983/84 linker Lauf, 1987 weißer Ring mit schwarzem Mittelband am linken Lauf), Wales/England (1986 linker Lauf). Weitere Details, speziell im Zusammenhang mit Farbringbeobachtungen und -ablesungen, vermittelt der Koordinator der Kormoran-Untersuchungen Dr. ROBIN M. SELLERS (Rose Cottage, Ragnall Lane, Walkley Wood, Nailsworth, Glos GL6 0RU, England).

Special projects of the International Waterfowl Research Bureau (IWRB)

1. Baltic sea and wadden sea census. Data should be forwarded to Dr. S. FREDGA (Hasselby, S-59400 Gamleby, Sweden) and Dr. K. LAURSEN (Game Biology Station, Kalo, DK-8410 Ronde, Denmark) who are coordinating this project.
2. West African census. The first results from Mali, Mauritania and Senegal have been received indicating unusually high numbers of both palearctic and afro-tropical wildfowl (1,500,00 ducks). Provisional information from Chad allow us to say that a never previously recorded number of 2 million ducks were present in the Sahelian Zone in January 1987.
3. Asian census. The first results are extremely encouraging. India, Pakistan and Sri Lanka have sent counts from nearly 300 sites. Counts from Nepal (9 sites), Bangladesh (8), Burma (3) and Thailand (1) were also received. India and Pakistan provided excellent counts of Flamingos, ducks (notably more than 70,000 Pintails and 1,000 White-headed Ducks), thousands of Demoiselle Cranes and Waders. In Sri Lanka, hundreds of Spotbilled Pelicans, 250,000 Garganeys and tens of thousands of Pintails were recorded. We hope to encourage more counts in 1988 in several new countries. Please, send all data to Dr. J. VAN DER VEN (The Wildfowl Trust, Slimbridge, GL2 7BX, England) who is responsible for the coordination of this special project.
4. Hard weather movements of ducks wintering in Western Europe. In order to correlate ringing recoveries with actual severe weather it is essential that count data of a few selected duck species (in particular Wigeon, Shoveler, Tufted Duck and Pochard with – in addition – Mallard, Teal and Coot at a later date) be available for before, during and after the cold period. Any information of relevant monthly counts etc. for recent cold winters in primarily Western Europe, with if possible similar counts for intervening "mild" winters will be most gratefully acknowledged. Sources of weather data were also required for European countries, mainly air/ground temperatures. Please send to R. RIDGILL (The Wildfowl Trust, Slimbridge, GL2 7BX, England).
5. Lead poisoning of waterfowl in the Mediterranean area. This new project undertaken by the Edward Grey Institute (Oxford) is endorsed by IWRB.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1987/88

Band/Volume: [34_1987](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachrichten 146-148](#)